



Abb. 8. Profileisen.



der Teile. Aber für den Anblick sind die Reihen dieser halbkugelförmigen, knopfartigen Setzköpfe der Niete auf den Eisenstäben und Blechen meist die einzigen »Details«, und sie bieten in ihren regelmässigen Abständen stets rhythmische Umränderung oder Teilung. Das Gleiche gilt natürlich auch von den *Schraubenmuttern*.

Hierbei handelt es sich um Gebilde, die schon aus Konstruktionen in anderen Materialien längst bekannt sind. Ebenso bei einer Reihe der *Stabformen*, in denen das Flußeisen von den Walzwerken den Eisenkonstruktionen als Handelsware zur Verfügung gestellt wird (Abb. 8). Das »gewöhnliche Stabeisen« mit regelmässigem, geometrischem Querschnitt — rund (für Zugstangen) und eckig (Quadrat, Polygone; heute nur noch bei leichteren Konstruktionen verwandt) — erscheint stilistisch nur als Balken oder Stange; das dem Wesen des Eisens entsprechende »Neue« ist hier nur die geringe Stärke des Querschnittes, nicht dessen Form. Anders bei den *Façoneisen* mit unregelmässigen, teils symmetrischen, teils unsymmetrischen Querschnitten, wie sie in Deutschland seit 1880 als sogenannte *Normalprofile* eingeführt sind. Deren Reihe eröffnet der *T*-beziehungsweise der *Doppel-T-Träger* (\mathbf{I}). Seine Vorläufer bildete der Eisenbahnbau Englands aus; vollkommen stand sein Typus mit doppelten Winkeleisen und Niete in tadelloser Ausführung nach Angaben des Ingenieurs Joly bereits auf der Pariser Ausstellung 1849 vor aller Augen. In der Geschichte des Eisenbaues ist das ein ähnliches Ereignis, wie etwa in der des Geschützwesens die Herstellung des ersten »gezogenen« Rohres. 1849 noch nicht nach Gebühr beachtet, ward der \mathbf{I} -Träger während der letzten Jahrzehnte der im Eisenbau weitaus am häufigsten verwendete Konstruktionsteil. Er verdankt dies seiner »verhältnismässig grossen Tragfähigkeit, guten Materialausnutzung und seitlichen Steifigkeit«. Die \sqsubset - (*Z*-), \sqsupset - (*U*-) und alle *L*- (*Winkel*-) und $\mathbf{1}$ - (*Steg*-) Profile sind in denen des *T*-Trägers enthalten.

Was bedeutete nun dieser *T*-Träger als Bauglied rein formal für den Anblick?

Das Wesentlichste hebt schon die gangbare Bezeichnung: »*Profil-Eisen*« selbst hervor: für den Fernblick und innerhalb